

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein Vortrag von Frau Dr. Hedwig Anneler über « *Sagen und Bräuche aus dem Lötschental* » eröffnete uns einen interessanten Blick in diesen reizvollen Winkel unserer Heimat, wo altes Volksgut sich durch Jahrhunderte rein erhalten hat. Ein « *Maibummel* » führte uns in die liebliche Gegend des Bucheggberges, zum alten Balmkirchlein und ins « *Lüterswil-Bedli* ». Nach allerhand « *Versunkenheit* », teils in die romantische Schönheit der Gegend, teils in tiefe Gespräche, teils in schreckhaft morastigen Grund der heimlichen Waldwege, schmeckte das ländliche Zvieri herrlich. Glückliche Stunden, die, ohne Hast, der Gemütlichkeit gewidmet sind. Gerne möchten wir eines in jedem Jahresprogramm durchführen: Dass Mitglieder unserer Sektion sich finden, die uns etwas aus ihren Erfahrungen mitteilen. Den Auftakt machte im August Frl. Wolf (Lengnau) mit einem Referat und einer Probelektion über « *Robinson* ». Es war wirklich erfrischend, diese Erzählung, befreit von Moral und Veräussung, nach der ursprünglichen Fassung auf sich wirken zu lassen. — Der Dezemberversammlung schloss sich in letzter Stunde die Sektion Aarberg des Bernischen Lehrervereins an zu dem Vortrag von Herrn Prof. F. Eymann (Bern) über « *Schule und Weltanschauung* ». Der Vortrag war ein heller Weckruf und sprudelnder Quell der Anregung zu vertiefterem, liebevollerem, intimerem Einleben in das Wesen der Umwelt, der Natur, des werdenden Menschen. Möge es uns im kommenden Jahr nie mangeln an der freudigen Bereitschaft dazu.

Clara Zürcher.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Bitte: Fr. R. Aegerter, Verfasserin des « *Pro Juventute Weihnachts-spiels* » wird höflich ersucht um Angabe ihrer genauen Adresse.

Die Redaktion.

Der Ferienkurs an der Universität London für Ausländer findet dies Jahr vom 17. Juli bis 13. August statt. Der Kurs ist in erster Linie berechnet für Lehrer an Sekundarschulen und für Sprachlehrer von Beruf; er kann aber mit Erfolg auch besucht werden von andern Lehrkräften, welche bereits einige Vorkenntnisse in der englischen Sprache haben. Alle Mitteilungen und Anfragen, die Ferienkurse betreffend, sind in englischer Sprache zu richten an: Holiday Course, the University Extension-Registrar University of London, London, S. W. 7.

Ein Programm stellt gerne zur Verfügung: Die Redaktion.

Erziehung im Zeitalter der Technik. Die 9. öffentliche Erziehungstagung in Stuttgart vom 27. bis 30. März wird diesmal den so wichtigen Fragen der Erziehung gewidmet sein, wie sie gerade das Zeitalter der Technik aufwirft. Je mehr das Leben des modernen Menschen von der modernen Technik ergriffen wird, desto intensiver verlangt eine solche völlig neue Weltsituation die Entwicklung neuer menschlicher Kräfte als Gegenpol. Mit den Problemen und Wegen zu einer solchen neuen Erziehung will die Tagung der Freien Waldorfschule sich beschäftigen.

Die Tagung wird Vorträge, Aussprachen, künstlerische Veranstaltungen unter Mitwirkung der Eurythmie-Gruppe des Goetheanum in Dornach und eine Ausstellung von Schülerarbeiten bringen. Alles Nähere ist durch die Leitung der Freien Waldorfschule, Stuttgart, Kanonenweg 44, zu erfahren.

Aus der schweizerischen Sport- und Spielwarenindustrie. Sport ist das grosse Schlagwort unserer Zeit. Leibesübungen aller Art gehören zur Gesunderhaltung des heutigen Menschen. Unser Vaterland, ein Fremdenzentrum ersten Ranges, wird immer mehr zu einem fröhlichen Tummelplatz der internationalen Sportwelt. Viele Sportarten, die man früher nur im Ausland kannte, bürgerten sich nach und nach bei uns ein (Skifahren, Fussball, Tennis usw.). Die fremde Herkunft mancher der modernen Sportbetätigungen mochte es wohl mit sich bringen, dass unsern einheimischen Erzeugnissen der Sportbranche gegenüber sich lange ein gewisses Vorurteil geltend machte im Volke sowohl als auch bei den Sportbeflissenen. Heute steht jedoch die schweizerische Sportwaren-Industrie durchaus auf der Höhe, und wir fabrizieren eine grosse Zahl von Spezialartikeln, die preiswürdig und den ausländischen Konkurrenzfabrikaten ebenbürtig, ja sogar überlegen sind.

Eine ähnliche Entwicklung hat die schweizerische Spielwarenindustrie durchgemacht, und sie ist heute in der Lage, der spielfreudigen Jugend eine mannigfaltige Auswahl gediegener Erzeugnisse aller Art darzubieten. Da die einzelnen Fabriken sich weitgehend spezialisiert haben, besteht eine Konkurrenzierung nur in wenigen Fällen, und die Fabrikate der schweizerischen Werkstätten ergänzen sich zu einer Kollektion, die in Qualität, Preis und Reichhaltigkeit den Vergleich mit fremdländischer Ware nicht zu scheuen braucht.

Einen besonders auch für den volkswirtschaftlichen Unterricht beachtenswerten Ueberblick über unsere Sport- und Spielwarenindustrie bietet eine Broschüre des Schweizerwocheverbandes, die der Lehrerschaft als Unterlage für den letzten *Aufsatzwettbewerb* zugestellt wurde. Die Frist für die Prämierung der zwei besten Klassenarbeiten läuft am 21. Februar ab. Zweifellos werden noch zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer die verbleibende Zeit benützen wollen, um die Jugend in dieses für sie besonders interessante Gebiet schweizerischen Schaffens einzuführen. *Schweizerwocheverband.*

An die Haushaltungs-, Arbeits- und Töchterfortbildungsschulen, sowie an die beruflichen weiblichen Bildungsanstalten. Die Firma Henkel & Cie. A.-G. in Basel teilt uns mit, dass sie von den in der ersten Nummer der « Fortbildungsschülerin » abgebildeten Anleitungen über die Behandlung der verschiedenen Wäschesorten grosse farbige Tabellen im Format von 86 × 77 und 118 × 78 cm, auf Papyrolin aufgezogen, anfertigen und mit Stäben versehen liess und dieses Material an Schulen mit hauswirtschaftlichem Unterricht auf Verlangen kostenfrei abgibt.

Ferner erklärt sich die genannte Firma bereit, an Fortbildungs- und Handarbeitsschulen eine praktische Anleitung über das Stricken und Häkeln von Säuglings- und Kinderwäsche ebenfalls kostenfrei und in grösserer Anzahl zur Verfügung zu stellen, so dass jede Schülerin einer Klasse ein Exemplar davon erhalten kann.

Die auf Kunstdruckpapier sehr schön gedruckten und illustrierten Strickblätter enthalten :

Nr. 401 : Gehäkeltcs Jäckchen für $\frac{1}{2}$ —1 Jahr; Strampelhöschen mit Füssen für $\frac{1}{2}$ Jahr; gestricktes Strampelhöschen mit langen Aermeln für 1 Jahr.

Nr. 402 : Gehäkelter Umhang mit Häubchen für 1—1 $\frac{1}{2}$ Jahr, gestricktes Jäckchen für $\frac{1}{2}$ Jahr.

Nr. 403. Gehäkeltes Trägerkleidchen für 1 Jahr, gehäkeltes Spielhöschen für 1½ Jahr.

Nr. 404 : Gestricktes Kleidchen mit eingearbeiteten Querstreifen für 1 Jahr; gehäkeltes Kleidchen für 1 Jahr.

Jede dieser Beilagen kostet im Handel 30 Rp.

Wir begrüßen diesen Gedanken, der es uns ermöglicht, unsere Fortbildungsschulen, die noch oft mit ungenügendem Material ausgestattet sind, mit Hilfsmitteln zu versehen, die den Unterricht instruktiver und lebendiger gestalten und die Töchter zu Freizeitarbeiten anspornen. Bestellungen und Anfragen richte man an die Firma Henkel & Cie. A.-G. in Basel.

Wir ermuntern die Lehrerinnen der genannten Schulen, das erwähnte Schulmaterial zu beziehen. Es wird viel Freude bereiten.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Einführung in die Bürgerkunde, von Karl Bürki, Schulinspektor. Verlag Paul Haupt, Bern. 1930.

Es ist immer erfreulich, etwas Gutes auferstehen zu sehen, und so ist's auch erfreulich, der einstigen « Verfassungskunde für Schule und Haus » im neuen, unserer Zeit angepassten Gewand und doch mit dem alten, guten Geist wieder zu begegnen. Als ich vor mehr als 20 Jahren als neugebackene, politisch völlig unerfahrene und ziemlich unwissende Lehrerin 15jährige Sekundarschul-Bauernbuben für neue Geschichte begeistern und für ihre baldige politische Mitarbeit als vollberechtigte Staats- und Gemeindebürger « aufschliessen » sollte und wollte, war mir das Nächste, die Organisation der Gemeinde und des Staates, die Methode der Gesetzgebung und der Gesetzesausführung « ein dunkler Kontinent ». Rettung und Kompass brachte mir die gelbe Bürki-Broschüre; ich danke ihr noch heute dafür. Nun liegt die Arbeit, nach langem Vergriffensein, erweitert und erneuert vor und wird manch einer Lehrerin ein guter Helfer sein können. Ausgehend von der Aufgabe und Gestaltung einer Käseereigenossenschaft, einer kleinen und einfach organisierten Zweckgemeinschaft, werden immer weitere Kreise gezogen, von der Gemeinde zum Kanton und zum Bund, von den Rechten und Pflichten des Mitgliedes einer Käseereigenossenschaft zu denen des Gemeinde-, Kantons- und Schweizerbürgers, und weiter zu den internationalen Verträgen, Abkommen und Organisationen, vor allem zum Völkerbund. Hier verweilt der Verfasser mit besonderem Interesse. Ich kenne keine Darstellung, die auf so kleinem Raum, mit so grosszügigem Verständnis und in so ansprechender Form von diesem grossen Werke zu berichten weiss. Begleitstoffe vermitteln anschauliche und in aller Sachlichkeit doch vergnüglich zu lesende Schilderungen einer Gemeindeversammlung, einer Sitzung des bernischen Grossen Rates, einer appenzellischen Landsgemeinde, einer Verhandlung vor dem Geschworenengericht und eines Tages der Völkerbundsversammlung in Genf. Herr Seminarlehrer Dr. Jaggi steuerte einen aufschlussreichen Bericht bei über Woodrow Wilsons Bemühungen um die Gründung des Völkerbundes. Bewundernswert einfach und klar führt der Verfasser den Leser vom Kleinen ins Grosse, nach den beiden im Vorwort festgelegten Grundsätzen: Heimat und Gegenwart müssen immer Ausgangspunkte sein; denn nur so wächst das Neue in die Welt des Kindes hinein... Es darf nicht unser Bestreben sein, der Jugend eine möglichst lückenlose Darstellung der Aufgaben und der Einrichtung von Gemeinde, Kanton und Bund einzuprägen. « Unser Ziel kann nur sein, den Schüler an diesen Dingen soviel Erkenntnisfähigkeit erwerben zu lassen, als er nötig hat, um später selbständig Neues, das ihm im praktischen Leben und in der Lektüre begegnet, erfassen und einordnen zu können. »

J. S.

Mit Jahresbeginn haben sich die beiden Zeitschriften, « **Hausfrauenblatt** » und « **Die Schweizer Hausfrau** », das « grüne » und das « blaue » Hausfrauenblatt vereinigt, um im blauen Gewand als eine Persönlichkeit ihren Weg zu gehen. Die Redaktorin des grünen Hausfrauenblattes wird auch in der neuen Verbindung mitarbeiten.